Mus. Druck
3184

Ausgewaehlte Stücke

aus der Oper:

DER AUGENARZT

Von Herrn Adalb: Gyrowetz

mit

Guitarre-Begleitung

von

Johann Bapt: von Fier.

Wien
Im Verlage des Kapellmeisters Thadé Weigl, am Graben No 1212.

Elise de Stozingen 1813.

par R. ...

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Nº 1.

DER AUGENARZT.

DUET.

:O süße Himmelsfreude! etc: :

Von Hrn Kapellmeister Adalb: Gyrowetz.

Mit Guitarre-Begleitung von Joh: v: Fier.

Wien, im Verlage des Kapellmeisters Thadè Weigl, am Graben
Nº 1212.

Allegro con spirito.

Berg. O süße Himels-freude! Sie nenn' ich meinen Freund! Dank es dem herben Lei-de,— Dank es dem herben

Graf. O süße Himels-freude! dich nenn' ich meinen Freund! Dank es dem herben Lei-de,— Dank es dem herben

Guitarre. *f* *f* *p*

Leide,— es hat uns eng vereint, es hat uns eng vereint.

Leide,— es hat uns eng vereint, es hat uns eng vereint. Du warst mir Tro-stes-

GRAF. = En-gel in ei-nem frem-den Land. BERG. Die Vorsicht sey ge-prie-sen, wohl mir, daſs ich Sie fand.

1259.

GRAF.

Ein Freund iſt mir ge = ge = = ben, ich bin nicht mehr al=lein.

BERG.

Froh will ich dieſes Le = ben dem edlen Freunde

BERG.

weihn. O ſüſse Himels Freude! o ſüſse Himels Freu = de! Sie nenn' ich mei = nen Freund, Sie neñ ich mei = =

GRAF.

O ſüſse Himels Freude! o ſüſse Himels Freu = de! dich nenn' ich mei = nen Freund, dich neñ ich mei = = = nen

= = = = nen, mei = = nen Freund! Sie neñ ich mei = = = = = neñ Freund!

Freund, ja mei = = nen Freund! du nenſt dich mei = = = nen Freund!

Andantino.

Im ſtürmiſchen Erdenge = wüh = le da gibt es der Güter gar vie = = le, die man mit

Im ſtürmiſchen Erdenge = wüh = le da gibt es der Güter gar vie=le,

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Gold, mit Gold be = zahlt; doch wechseln sie eilig, und weichen vom

die man mit Gold, mit Gold be = zahlt; wohl sind sie gar schwer zu er = rei = chen, vom

Glü = cke matt be = strahlt, matt be = strahlt, matt bestrahlt. Doch Din=ge die man nie vergilt, der Liebe schönstes Himmels=

Glü = cke matt be = strahlt, matt be = strahlt, matt bestrahlt. Doch Din=ge die man nie vergilt, der Liebe schönstes Himmels=

colla parte.

Andante

Allegro.

= bild, — des Freundes Vertrau = en, die Treu=e der Frau = en, — —

= bild, — des Freundes Vertrau = en,

der Frau = = en, — des guten Fürsten Sorg und Müh! — ein dankbar Herz nur loh = net

die Treu=e der Frau = = en, — des guten Fürsten Sorg und Müh! — ein dankbar Herz nur loh = net

1259

ff

sie. Doch Dinge die man nie,— nie ver = gilt; — —

der Lie=be ſchönſtes Himmels = bild,—

sie.

Doch Dinge die man nie ja nie ver=gilt; —

der Lie=be

Più moſso.

ſchönſtes Himmels = bild,— des guten Fürſten Sorg u. Müh. —

ein dankbar Herz nur loh = = net ſie, ein dankbar

des guten Fürſten Sorg u. Müh. —

ein dankbar Herz nur loh = = net ſie, ein dankbar

Herz nur loh = net ſie, ein dankbar Herz nur loh = = net, loh = net ſie, — nur loh = net ſie, — nur

Herz

ein dankbar Herz nur loh = = net, loh = net ſie, — nur loh = net ſie, — nur

loh = net, nur loh = = net ſie.

loh = net, nur loh = = net ſie.

1259

Nro 2.

DER AUGENARZT.

QUINTET.

:Drey Wandrer, doch zwey Augen nur, etc:

Von Hrn Kapellmeister Adalbert Gyrowetz.

Mit Guitarre-Begleitung von Joh: v: Fier.

Wien, im Verlage des Kapellmeisters Thadè Weigl, am Graben Nº 1212.

Andante.

Marie.

Guittarre.

Drey Wand = rer, doch zwey Au=gen nur, — durchwan=deln wir die wei=te

Flur. Die Laute ſchallt durch Wies' und Wald.

Und menget den fröhlichen Klang in unſe=ren Reiſege=

PHILIPP.

WILHELM. Und menget den fröhlichen Klang in un=ſeren Reiſe=geſang, — in

MARIE.

=ſang, in unſe=ren Reiſegeſang; — und menget den fröhlichen Klang in un=ſeren Reiſe=ge=

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

2

Allegretto.

un=seren Reisege=sang, — in un=seren Reise=ge=sang.

GRAF.

=sang, Reisege=sang, — in un=seren Reise=ge=sang.

Ein freundliches Mädchen, — fürwahr! ihr folget ein liebliches

BERG.

Sprich freundliches Kind, die beyden sind blind

MARIE.

Paar.

Sie sah'n noch nie des Him=mels Licht, doch sind sie froh und kla=gen

PHILLIP:

allay ando.

Wir sah'n noch nie des Him=mels Licht, doch sind wir froh, und kla=gen nicht. Wir haben ja Sie! Sie läßt uns

WILH:

nicht. Wir sah'n noch nie des Him=mels Licht, doch sind wir froh, und kla=gen nicht. Wir haben ja Sie. Sie läßt uns

a tempo.

nie. Sie leitet mit liebendem Sinn, — durch Fluren und Dörfer uns hin, — Sie leitet durch Fluren u. Dörfer uns

MARIE.

Ihr mit dem leichtfertigen Sinn, — Ihr plaudert nun alles so hin, ihr plaudert nun alles, ja alles so

1260

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

hin.

BERG.

GRAF. più mosso.

hin. Das Mädchen er=rö = thet, fürwahr; sie schämt sich des Lobes wohl gar. sie schämt sich des Lobes wohl gar.

Andantino.

singet doch weiter das Lied,— es geht ja zu Herz und Gemüth.

MARIE.

Uns freut die war = = me Früh = lings =

PHILIPP WILH:

ad lib:

= luft, — der weichen Blu = men süs = ser Duft. Der Vögel Gesang, der Heer=den Klang. Und Und

= blickt, so fühlen wir dennoch uns froh u. beglückt, — so fühlen wir den = = noch uns froh u. be=

wenn auch das Auge sie nimmer er=blickt, so fühlen sie dennoch sich froh u. beglückt, — so fühlen sie den = = noch sich froh u. be=

B 1260

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

glückt, so fühlen wir den= =noch uns froh u. beglückt. Die Vorsicht ist gerecht und gut, wir traun auf

glückt, so fühlen sie den= =noch sich froh u. beglückt. Die Vorsicht ist gerecht und gut, wir traun auf

Ja wohl Gott ist gerecht und gut,

Ja wohl Gott ist gerecht und gut,

Gott mit fe=stem Muth! drum zagen wir auf Erden nie, drum zagen wir auf Erden nie. Und

Gott mit fe=stem Muth! drum zagen wir auf Erden nie, drum zagen wir auf Erden nie. Und

Sie traun auf Gott mit festem Muth! drum ängstet sie das Unglück nie, das Un=glück nie.

Sie traun auf Gott mit festem Muth! drum ängstet sie das Unglück nie, das Un=glück nie.

1260

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

sehn wir auch nimer des Himels Gebieth, — so wissen wir doch daſs der Himel uns sieht, — so wissen wir doch daſs der Himel uns

sehn wir auch nimer des Himels Gebieth, — so wissen wir doch daſs der Himel uns sieht, — so wissen wir doch daſs der Himel uns

Sie tragen es heiter mit frohem Gemüth, — von innigen Glauben zum Himel entglüht, von inni-gen Glau-ben zum Himel ent-

Sie tragen es heiter mit frohem Gemüth, — von innigen Glauben zum Himel entglüht, von inni-gen Glau-ben zum Himel ent-

sieht, — so wissen wir doch daſs der Himel uns sieht, daſs der Himel uns sieht, daſs der Himel uns sieht.

sieht, — so wissen ihr doch daſs der Himel euch sieht, daſs der Himel euch sieht, daſs der Himel euch sieht.

-glüht, — von in-nigen Glau-ben zum Himel entglüht, ja zum Himel entglüht, zum Himmel ent-glüht.

-glüht, — von in-nigen Glau-ben zum Himel entglüht, ja zum Himel entglüht, zum Himmel ent-glüht.

1260

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Nº 3.

DER AUGENARZT.

ROMANZE.

:Es ſchmolz der Schnee, das Waſſer ſchwoll, etc:

Von Hrn Kapellmeister Adalb: Gyrowetz.

Mit Guitarre-Begleitung von Joh: v: Fier.

Wien, im Verlage des Kapellmeiſters Thade Weigl, am Graben Nº 1212.

Philipp.

Andante con moto.

Es ſchmolz der Schnee, das Waſſer ſchwoll hoch über's Bett em-por, —

der Fiſcher eil-te ſchreckenvoll aus ſeiner Hütt' her-vor. Zu ſpät! — zu ſpät! — Schon traf ihn des Sturmes

Allegretto.

Wuth, ſchon ſchwimmte die Hütte auf wo-gen-der Fluth.

ff

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

2

Tempo Imo

Die Wiege trug mich ficher fort, ans U=fer trieb fie aus; — ein edles Paar erfah mich

dort, und nahm mich mit ins Haus, und nahm mich mit ins Haus. Mich pflegten die Guten für Got = tes = lohn, fo treulich, als wär ich ihr

WILHELMINE.

eigner Sohn, fo treulich als wär ich ihr eig = ner Sohn. Ein Jahr nach=

her fchon weinte ich an ih=rer Schwelle Rand; — und als im Dorfe niemand fich zur armen Blinden

fand, da fprachen fie, Philipps Wieg iſt leer, der Himmel ver=lieh ein Kind uns mehr.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

PHILIPP.

Ver = laf = = fen, Blind, und Eltern = los bewahrt' uns das Geſchick, in ihrer mil = den Pfle = ge

WILHELMINE.

Ver = laf = = fen, Blind, und Eltern = los bewahrt' uns das Geſchick, in ihrer mil = den Pfle = ge

Schoos er = blühte, er = blüh = te unſer Glück; — in ihrer milden Pflege Schoos, — o ja, er =

Schoos er = blüh = te unſer Glück; in ihrer milden Pflege Schoos, — o ja, er = blühte unſer Glück; —

= blühte unſer Glück; er = blühte, er = blüh = te unſer Glück; er = blüh = = = te unſer, unſer Glück. —

er = blüh = te unſer Glück; er = blüh = te, er = blüh = = te unſer, unſer Glück. —

1261.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Nro 4.

DER AUGENARZT.

ARIE.

: Was sagt uns wohl der Spiegel, etc: |

Von Hrn Kapellmeister Adalb: Gyrowetz.

Mit Guitarre-Begleitung von Joh: v: Fier.

Wien, im Verlage des Kapellmeisters Thadé Weigl, am Graben Nº 1212.

Andante.

Jgel.

Guitarre.

Was sagt uns wohl der Spiegel, wenn wir uns drinn be = sehn? er sagt, Freund Ruprecht

Allegro.

Jgel! du bist ja nimmer schön, du bist ja nimmer schön. Was kümmert mich der Spiegel? was kümmert mich der Spiegel? noch

bin ich jung ge = nug, was kümmert mich der Spie=gel? noch bin ich jung genug; noch hab ich rasche Fü=ge, zu manchem raschen

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Flug, noch hab ich rasche Flü=gel, zu manchem raſchen Flug, zu manchem raſchen Flug, zu manchem ra=ſchen

Flug. Drum fort mit dem Ge=klügel, drum fort mit dem Ge=klügel, mein Herz iſt nicht mehr lau; was kümert mich der

Spiegel? was kümert mich der Spiegel? Glück auf, Freund Ruprecht J=gel! du nimſt dir ei=ne Frau. Fort fort mit dem Ge=

=klügel, mein Herz iſt nimer lau; — Glück auf, Freund Ruprecht J=gel, du nimſt dir ei=ne Frau; ja, du nimſt dir eine

Frau, du nimſt dir ei=ne Frau, du nimſt dir ei=ne Frau.

1262

Nro 5.

DER AUGENARZT.

CAVATINE.

:Mir leuchtet die Hoffnung, etc:

Von Hrn Kapellmeister Adalb: Gyrowetz.

Mit Guitarre-Begleitung von Joh: von Fier.

Wien, im Verlage des Kapellmeisters Thadé Weigl, am Graben Nº 1212.

Allegretto.

BERG.

Guitarre

Mir leuchtet die Hoffnung, sie täuschet mich nicht, ich wer=de sie we=cken, zum ſtrah=lenden

Licht! sie täuschet mich nicht, ich wer=de sie we=cken zum ſtrah=lenden Licht! ich wer=de sie

wecken, ich wer=de sie wecken zum ſtrahlenden Licht. Und wenn dann ihr Au=ge sich fröh=lich er=gießt, wenn mich ihr Auf=

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

=zücken voll Ju=bel umfließt,— dann nah' ich Ma=ri=en des Gu=ten bewußt,— dann ſinkt ſie o Won=ne mir froh an die

Cres

Bruſt, mir leuchtet die Hoffnung, ſie täuſchet mich nicht, ich wer=de ſie wecken zum ſtrahlenden Licht! ſie

täuſchet mich nicht, ich wer=de ſie we=cken zum ſtrahlenden Licht! ich wer=de ſie wecken, ich wer=de ſie wecken zum

ſtrahlenden Licht, ſie wecken zum ſtrah= =len=den Licht, ſie wecken zum ſtrah= =len=den Licht.

1263

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Nro 6.

DER AUGENARZT.

ARIE.

:Hier an dem grofsen Ringe, etc:

Von Hrn Kapellmeister Adalb: Gyrowetz.

MIT GUITARRE-BEGLEITUNG VON JOH: VON FIER

Wien, im Verlage des Kapellmeisters THADÄ WEIGL, am Graben Nº 1212.

Allegro.

JGEL.

Guitarre.

Hier an dem grofsen Ringe, fieht fie gar wichtige Dinge, viel Schlüffel

groß und klein, viel Schlüffel groß und klein, — ich habe fie al-lein. Mir ſind ſie anver-trauet, an dieſem groſsen

Ring, Und wo man mich nur ſchauet, da hört man kling, kling, kling, da hört man kling, kling, kling.

Hier der Schlüffel iſt zum Keller, dieſer hier zum Speiſeſaal, dieſer führt zum blanken Teller, der zum glänzenden Po-

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

=kal, der zum glänzenden Pokal, der zum glänzenden Po=kal. Dieser sperrt die Hunde=kette, der da öffnet den Ka=

=min, dieser führt zum Kabi=nette, dieser da zum Maga=zin, ja dieser da zum Maga=zin, die=ser da zum Maga=zin.

All?

Zum Hofe, zur Scheuer, zum Garten, zur Küche, zum Boden, zum Stalle, zum Keller, zum Saal; ich kenne zum heimlichsten Winkel die Schliche, ich

ad lib. a tempo.

kenne zum heimlichsten Winkel die Schliche, — — Im ganzen Schloß all=über=all, all's ist mir anvertrauet — an diesem großen

Ring, und wo man mich nur schauet; da hört man kling, kling, kling, da hört man kling, kling, kl

MARIE. Was geht das mich an?

JGRL. Was das Sie angeht? Be=trachten Sie doch nur den ar=men Schloßverwal=ter, vom runzel=vol=len

F

1264

Al = = ter zeigt er noch kei=ne Spur. Und doch, und doch, welch traurige Fi=gur. kein Weibchen an der Sei = te, die luftig ihn be=

ad lib:

Allegro.

=glei = te, die flink sich rührt und regt. Und manchen Schlüffel trägt. Den Schlüffel zum Keller behalt' ich mir, den Schlüffel zur Küche verleih' ich

ihr. Die Hühner, die Gänse, die Mägde, die Tauben, die will ich ihr alle zu pflegen er = lauben. Den Schlüffel zum Kel=ler — behalt' ich mir.

ad lib:

Tempo I^mo

Wahr ist es, was ich schwöre: Sie ist nach meinem Sinn, Sie wird bey meiner Ehre, Sie wird bey meiner Eh=re, Frau Schloßverwalterinn,

Frau Schloßverwalte=rinn. Bald führ' ich sie von Haus zu Haus im ganzen Dorf zur Schau, und alles ruft verwundert

aus, — des Schloßverwal=ters Frau, des Schloßverwal=ters Frau: des Schloßver= = wal = ters Frau.

126

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Nro 7.

DER AUGENARZT.

SEXTETT.

:Der Vater zürnt nicht immer, etc:

Von Hrn Kapellmeister Adalb: Gyrowetz.

MIT GUITARRE-BEGLEITUNG VON JOH: VON FJKR.

Wien, im Verlage des Kapellmeisters THADÈ WEIGL, am Graben Nº 1212.

Andantino.

Marie

Der Va=ter zürnt nicht im= =mer, drum seyd nur nicht be=trübt, nein, er verläßt Euch nim=mer, der

Guitarre.

MARIE.

Euch so treulich liebt! der Euch so treulich liebt. Der Va=ter zürnt nicht im=mer, der Euch so treu=lich

PHILIP.

Der Va=ter zürnt nicht im=mer, drum sind wir nicht be=trübt, nein,

WILHELMINE.

Der Va=ter zürnt nicht im=mer, drum sind wir nicht be=trübt, nein,

1265

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

2

liebt, nein, er verläßt euch nimmer, drum seyd nur nicht be=trübt, nur nicht betrübt, der Va=ter zürnt nicht

er verläßt uns nim= =mer, der uns so treulich liebt, der uns so treulich liebt, der Va=ter zürnt nicht

er, verläßt uns nim= =mer, der uns so treulich liebt, der uns so treu=lich liebt,

REINFELD.

O nein, ich zürn' euch

BERG.

Der Hoffnung Strahlen=

GRAF.

Der Va=ter zürnt euch

im=mer, nein, er zürnet nicht, — nein, er verläßt euch nicht, der euch so treu=lich

im=mer, nein, er zürnet nicht, — nein, er verläßt uns nicht, der uns so treu=lich

nim=mer, wenn ihr mich auch be=trübt, wohl wißt ihr daß euch im= =mer, der Va=ter treulich liebt, der

=schim=mer, ach! werd er nie ge=trübt, o Kunst! verlaß mich nim= =mer, die Trost den Ar=men giebt! die

nim= =mer, wenn ihr ihn auch be=trübt, wohl wißt ihr, daß euch im= =mer, der Va=ter treulich liebt, der

1265

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Più mosso.

liebt, so treu=lich liebt; o nein, er zürnt euch nimmer, der euch so treu=lich liebt; o nein, er zürnt euch

liebt, so treu=lich liebt; o nein, er zürnt uns nimmer, der uns so treu=lich liebt; o nein, er zürnt uns

Va=ter treu=lich liebt; wohl wißt ihr, daß euch immer der Va=ter treu=lich liebt; wohl wißt ihr, daß euch

Trost den Ar=men gibt; o Kunst! Verlaß mich nimmer! die Trost den Ar= = =men gibt; o Kunst! Verlaß mich nimmer!

Va=ter treu=lich liebt; wohl wißt ihr, daß euch immer der Va=ter treulich liebt; wohl wißt ihr, daß euch

più mosso. cres

nimmer, der euch so treu=lich liebt, — der euch so treu= = =lich liebt.

nimmer, der uns so treu=lich liebt, — der uns so treu= = =lich liebt.

im=mer der Va=ter treu=lich liebt, — der Va=ter treu=lich liebt.

die Trost den Ar= = = =men gibt, — die Trost den Armen gibt, — die Trost den Ar=men gibt.

im=mer der Va=ter treu=lich liebt, — der Vater treulich liebt, — der Va=ter treu=lich liebt.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Nro 8.

DER AUGENARZT.

TERZETT.

(: Dem güt'gen Himmel laſst uns danken! etc:)

Von Hrn Kapellmeister Adalb: Gyrowetz.

Mit Guitarre-Begleitung von Joh: v: Fier.

Wien, im Verlage des Kapellmeisters Thadè Weigl, am Graben Nº 1212.

Allegro.

Leonore. Dem güt'gen Himmel laſst uns dan = = = ken! das ſchöne Werk, es iſt vollbracht.

Berg. Dem güt'gen Himmel laſst uns dan = = = ken! das ſchöne Werk, es iſt vollbracht.

Graf. Dem güt'gen Himmel laſst uns dan = = = ken! das ſchöne Werk, es iſt vollbracht.

Guitarre. cres - - - cen - - - do

Er ließ des Künſtlers Hand . nicht

Er ließ des Künſtlers Hand nicht ſchwanken, die Hand nicht

Er ließ des Künſtlers Hand nicht ſchwanken, nein, nein, die Hand nicht

1266

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

sotto voce.

ſchwanken, verſchwunden iſt der Blind=heit Nacht, ver=ſchwun=den iſt der Blindheit Nacht,

ſchwanken, verſchwunden iſt der Blind=heit Nacht, ver=ſchwun=den iſt der Blindheit Nacht,

ſchwanken, verſchwunden iſt der Blind=heit Nacht, ver=ſchwun=den iſt der Blindheit Nacht,

pp p

iſt der Blind=heit Nacht.

iſt der Blind=heit Nacht.

iſt der Blind=heit Nacht. Der Aeltern Dank, der Lieb' Ent=zü=cken, Sey deiner Wohlthat

pp

Der Mutter wönniges Ent=zücken, es ſteigt em=por zu Gottes Thron, —

Ich werd' ans frohe Herz ſie drücken, o, meiner wartet ſüßer

fü=ſ=ßer Lohn. Der Aeltern Dank, der Lieb' Ent=zücken,

1266

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

es ſteigt em = por zu Got = tes Thron, — Got = tes Thron.

Lohn! o! mei = ner war = tet ſchö = ner Lohn, — ſchö = ner Lohn.

ſey dei = ner Wohlthat füſ = ser Lohn, — füſ = ser Lohn.

Die Leiden al = le ſind verſchwun = den, die Zukunft ſeh' ich

O! welche wonne = vol = = len Stun = den ließ uns die Zu = kunft nicht er =

O Freude, daſs ich dich ge = fun = den, mit dir für Men = ſchen = = wohl zu glühn, für Menſchenwohl zu

più mosso

blühn. Die Leiden alle ſind verſchwun = = den, — — ich ſeh' die Zukunft herrlich blühn, —

= blühn. O welche wonne = vollen Stun = den ließs uns die Zukunft nicht er =

glühn. O! Freude, daſs ich dich ge = fun = den, — mit dir für Menſchenwohl zu

1266

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

ich seh' die Zu = kunft herr = lich blühn, ich seh' die Zu = kunft herr = lich blühn. Ver=

= blühn, o! welche won = ne = = vol = le Stun = den liefs uns die Zu = kunft nicht er = = blühn. Ver=

glühn, o! welche Freu = de, für Menschenwohl zu glühn, für Men = schen = wohl zu glühn. Ver=

Orz.

= schwun = den ist der Blind = = = heit Nacht. Ich seh' die Zu = kunft, — die

= schwun = den ist der Blind = = = heit Nacht. Ich seh' die Zu = kunft, — die

Zu = kunft schön er = blühn; ja, schön er = blühn; — schön, ja, schön er = blühn; —

Zu = kunft schön er = blühn; die Zu = kunft schön er = blühn; die Zu = kunft schön er = blühn, schön er = blühn; —

Zu = kunft schön er = blühn; ja, schön er = blühn; — schön, ja, schön er = blühn; —

Ors

1266

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

ich ſeh' die Zu = kunft ſchön er = = blühn, — ich ſeh die Zu = kunft ſchön er = = blühn, — die

o welche won = ne = = vol = le Stun = = = den ließ uns die Zu = kunft nicht er = = blühn, — die

o welche Freu = de, für Menſchenwohl zu glühn, — für Men = ſchen = wohl zu glühn, — für

f

Zu = kunft ſchön er = = blühn, — die Zu = kunft ſchön er = = blühn.

Zu = kunft nicht er = = blühn, — die Zu = kunft nicht er = = blühn.

Men = ſchen = wohl zu glühn, — für Men = ſchen = wohl zu glühn.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Nro 9.

DER AUGENARZT.

DUETT.

:Kann ich froh die Hoffnung nähren, etc:

Von Hm Kapellmeister Adalb: Gyrowetz.

MIT GUITARRE-BEGLEITUNG VON JOH VON FIER.

Wien, im Verlage des Kapellmeisters THADÉ WEIGL, am Graben Nº 1212.

Allegro mod:

Berg.

Guitarre.

Kann ich froh die Hoffnung nähren, Ihnen nimmer fremd zu seyn? darf ich Ihnen ganz ge=

MARIE.

=hören? Ihnen nur mein Le=ben weihn? Ach, was soll ich nun beginnen, gütger Himel steh mir bey. Bange scheint sie nachzu=sinnen, ist ihr

MARIE.

Herz wohl nicht mehr frey? Werd ich der Gefahr ent=rinnen, bleib ich meinem Vater treu? Hat ihr Herz sich schon verbun=den? sprechen

BERG.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

2

Sie das Schreckenswort! ach, das Glück, das ich ge-funden — schwindet dann auf e-wig fort, ja, schwindet dann auf e-wig

MARIE.

fort. Nein ich kann nicht wider-stehen, nein ich kann nicht wider-ste-hen, hilf mir Va-ter.

BERG.

Ma-ri-e, mögen

ff

MARIE.

BERG.

Sie mein Herz verschmähen, nimmermehr vergeß' ich Sie. Ach, ich weiß mich nicht zu fassen. Trostlos wollen Sie mich lassen? Trostlos wollen Sie mich

MARIE.

lassen? o Ma-rie ist sonst so gut. Ja! ich muß — ich muß Sie jetzt ver-lassen. fort! fort! schon

ritard:

dim

All? BERG.

sinket mir der Muth! schon sinket mir der Muth! Ihre Wangen seh' ich glühen, furchtsam senket sich ihr Blick — —

Allegro.

ritard:

pp

1267

MARIE.

Meine Wangen fühl ich glühen, wie ertrag ich seinen Blick? —

BERG.

Mag die Holde mir ent - fliehen, sicher ist mir nun mein

MARIE.

Nein, ich will ihn ewig fliehen, nur Gehorsam ist mir Glück; nein ich will ihn ewig fliehen, nur Gehorsam ist mir Glück, ja nur Gehorsam ist mir

BERG.

Glück.

Mag die Holde mir ent=fliehen, sicher ist mir nun mein Glück, ja sicher ist mir nun mein

Glück, ja! nur Gehorsam ist mir Glück, nur Gehorsam, nur Ge=hor=sam ist mir Glück, nur Gehorsam, nur Ge - hor - sam ist mir

Glück, ja! sicher ist mir nun mein Glück, sicher ist mir nun, ja, si=cher nun mein Glück, sicher ist mir nun, ja, si= =cher nun mein

Glück, nur Ge=horsam ist mir Glück, ja! nur Ge - hor=sam ist mir Glück.

Glück, sicher ist mir nun mein Glück, ja! sicher ist mir nun mein Glück.

1267

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Nro 10.

DER AUGENARZT.

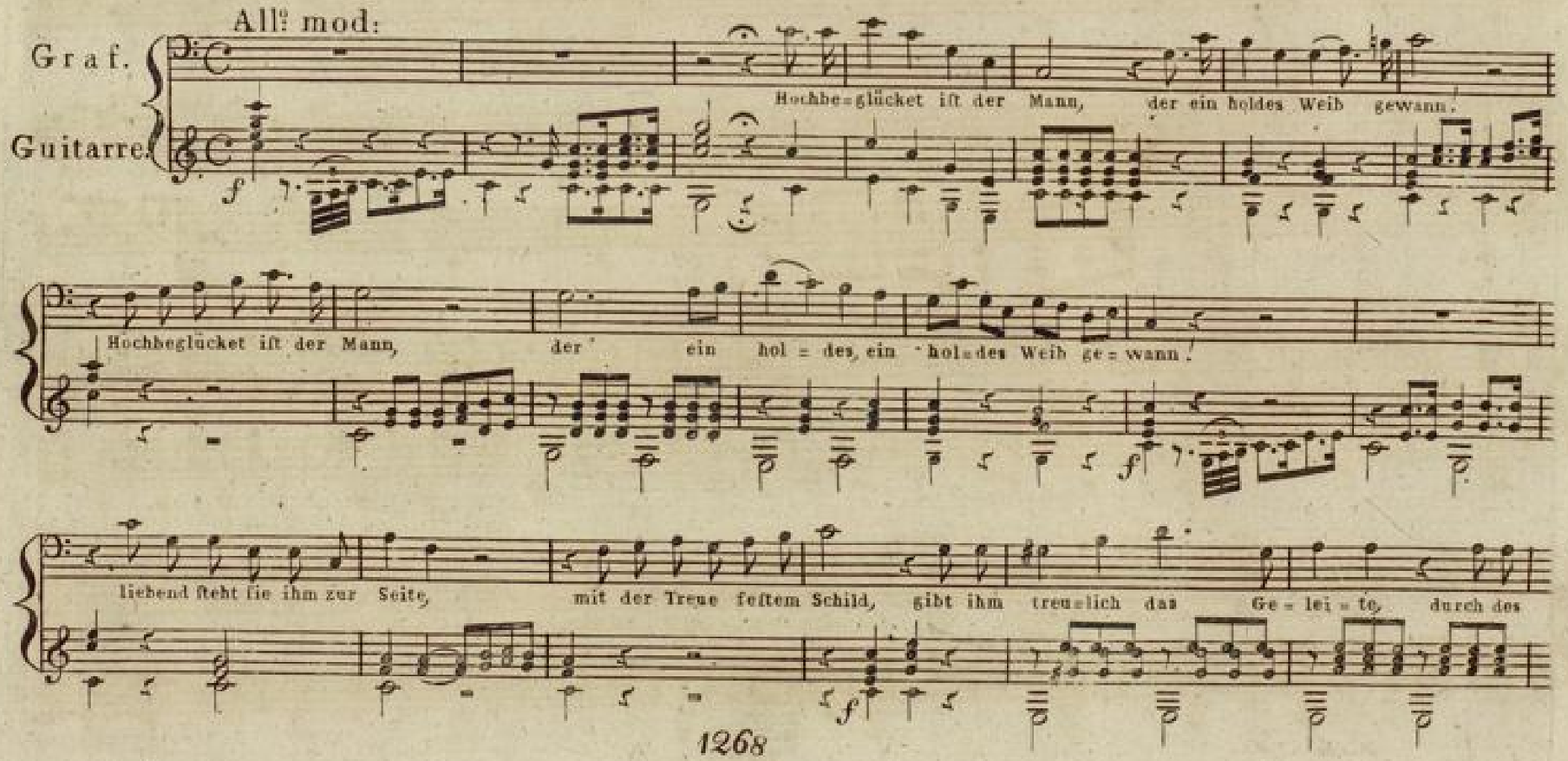
ARIE.

:Hochbeglücket ist der Mann, etc:

Von Hrn Kapellmeister Adalb: Gyrowetz.

Mit Guitarre-Begleitung von Joh: v: Fier.

Wien, im Verlage des Kapellmeisters Thadè Weigl, am Graben No 1212.



BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Lebens Irr = = gefild. ja, durch des Lebens Irr = ge = fild. ja, durch des Le = bens Irr = ge = fild.

Von der Arbeit des Tages er mü = det, eilst du froh zu der Gattin zu = rück. Sie empfängt dich mit herzlichen Gru = ße, sie em =

Allegro.

= pfängt dich mit freundlichem Blick, mit freundlichem Blick.

Und es klopfet mit Hast an der Pforte, — freund = = lich

Tempo I^mo.

führt mich die Haus = frau her = ein, ich weil in stil = ler Abend = stunde, in deiner Lieben frohen Runde, deiner Lieben frohen

Allegro.

Runde, und wieg' auf mei = nem Schooss die Büb = chen klein u. groß. Sie klettern vertraulich an mir hin = an, an mir hin =

1268

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

=an, und ſcherzen und ſchmeicheln, und koſen und ſtreicheln, den al = ten, den al = ten zu = friednen Krieges=

Cres

=mann! froh ſtim̃en wir beyde das Lob=lied an, froh ſtimmen wir beyde das Lob = lied an:

BERG. GRAF. Hochbe=

=glücket iſt der Mann, der ein hol=des Weib gewann! der ein hol=des Weib ge = wann, der ein hol = = des, —

=glücket iſt der Mann, der ein hol=des Weib gewann! der ein hol=des Weib ge = wann, der ein hol = = des, —

hol = des Weib gewann.

hol=des Weib gewann.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Nro 11.

DER AUGENARZT.

ROMANZE.

:Die Ruh' ist mir verschwunden, etc:

Von Hrn Kapellmeister Adalb: Gyrowetz.

MIT GUITARRE-BEGLEITUNG VON JOH: V: FIER.

Wien, im Verlage des Kapellmeisters THADÉ WEIGL, am Graben Nº 1212.

Andante.

Marie.

Guitarra.

Die Ruh' ist mir verschwunden, soll das Liebe seyn? soll das Liebe

seyn? seit dem ich ihn gefunden, denk ich auf ihn al=lein, denk ich auf ihn, auf ihn al=

1269

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

lein. Was auch der Vater ſpricht, o nein er kennt ihn nicht, o nein, o nein, er kennt ihn nicht, o nein, o

nein, er kennt, er kennt ihn nicht. Er nah = te ſo be = ſcheiden, er ſprach ſo ſanft, ſo mild, — er

ſprach ſo ſanft, ſo mild; — und ſoll ich e = wig meiden, was mich mit Lieb' er = füllt? was mich mit

Lieb, mit Lieb' er = füllt? — — Was auch der Vater ſpricht, o nein, er kennt ihn nicht, o nein, o nein, er kennt ihn

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

nicht, o nein, o nein, er kenn, er kenn ihn nicht. Sein Aug' iſt ohne Tücke,

fein Herz iſt gut und rein, fein Herz iſt gut und rein; — in ſeinen ſanften Blicken

kañ nicht Verſtellung ſeyn; o nein, kañ nicht Verſtellung ſeyn. Was auch der Vater ſpricht, o nein, er kenn ihn -

nicht, o nein, o nein, er kenn ihn nicht, o nein, o nein, o nein, er kennt ihn nicht.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

DER AUGENARZT.

Nº 12.

DUETT.

:Wir wandeln beseligt etc: etc:

Von Hrn Kapellmeister Adalb: Gyrowetz.

Mit Guitarre-Begleitung von Joh: v: Fier.

Wien, im Verlage des Kapellmeisters Thadé Weigl, am Graben Nº 1212.

Allegro.

Philipp.

Wihelmine.

Guitarre.

Wir wan=deln be=see=ligt durch Feld und Flur, und schweigen und stau=nen und se=hen

Wir wan=deln be=see=ligt durch Feld und Flur, und schweigen und stau=nen und se=hen

nur, die duf=ti=gen Blumen, den flü=sternden Hain. Das freundli=che

nur, Die mun=teren Heerden am gra=sigen Rain.

Dörf=chen — die murmeln=de Quelle — diefs Al=les, diefs Al=les so freundlich, so

Den schlängeladen Pfad — die wo=gende Saat - diefs Al=les, diefs Al=les so freundlich, so

1270

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

ad lib:

à tempo.

schön, das wer-den wir sehn! o ja, das werden wir sehn. Wir wandeln be-se-ligt durch Feld und Flur, und schweigen und

schön, das wer-den wir sehn! o ja, das werden wir sehn. Wir wandeln be-se-ligt durch Feld und Flur, und schweigen und

stau-nen und se-hen nur. die duf-tigen Blu-men, den flü-sternden Hain. das

stau-nen und se-hen nur. die mun-teren Heerden am gra-sigen Rain,

freundliche Dörfchen, die mur-melnde Quelle, dieß al-les, dieß al-les so

den schlängeln-den Pfad, die wo-gende Saat, dieß al-les, dieß al-les so

ad lib:

à tempo.

freundlich, so schön, das werden wir sehn. o ja das werden wir sehn. Dann sink' ich froh in deinen Arm. —

freundlich, so schön, das werden wir sehn. o ja das werden wir sehn. Vergessen ist der düstre

1270

Wir wollen froh und glücklich seyn. — Wir wandeln dann mit treuen Sinn durch's hei = le Le = ben

Harm. und uns des schönen Lebens freun. Wir wandeln dann mit treuen Sinn durch's hei = le Le = ben

fröh = lich hin; — wir wandeln dann mit treuen Sinn durch's hei = le Le = ben fröh = lich hin durch's heitre

fröh = lich hin; — wir wandeln dann mit treuen Sinn durch's hei = le Le = ben fröh = lich hin durch's heitre

Le = ben fröh = lich hin durch's heitre Le = ben fröh = lich hin.

Le = ben fröh = lich hin durch's heitre Le = ben fröh = lich hin.

f

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe